



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

05.8151.03

FD/P058151
Basel, 29. April 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 28. April 2009

Anzug Dr. Thomas Mall und Konsorten betreffend Verlustscheinbewirtschaftung

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. März 2005 den nachstehenden Anzug Dr. Thomas Mall und Konsorten dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen und an der Sitzung vom 9. Mai 2007 stehen gelassen:

"Bei der Steuerverwaltung besteht ein sehr grosser und steigender Bestand an Verlustscheinen. Dieser wird zwar bewirtschaftet, aber relativ wenig intensiv. Eine effizientere Bewirtschaftung könnte dem Staat mehr Einnahmen bringen und wäre auch unter dem Aspekt der Steuergerechtigkeit angebracht. Grosse Debitorenverluste und Verlustscheinbestände sind u.a. auch bei der ÖKK zu verzeichnen. Eine möglichst selbständige Stelle oder Tochter der staatlichen Verwaltung, z.B. mit eigener Rechtsform, würde erlauben, einerseits bei Bedarf vermehrt Ressourcen zur effizienten Verlustscheinbewirtschaftung einzusetzen, da die Rentabilität der Bemühungen jederzeit transparent wäre. Sie könnte zudem auch Aufgaben für Dritte übernehmen, eben z.B. für die ÖKK.

Die Unterzeichneten bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten, wie die Verlustscheinbewirtschaftung in der Staatsverwaltung effizienter und kostengünstig organisiert werden könnte."

Dr. T. Mall, A. Weil, P. Zahn, S. Haller, D. Wunderlin, T. Seckinger, Dr. D. Stückelberger, A. Zanolari, B. Schultheiss, M. Hug"

Der Regierungsrat nimmt zum Anzug Dr. Thomas Mall und Konsorten wie folgt Stellung:

Die Erhebung der Steuern durch die Steuerverwaltung wickelt sich in verschiedenen Verfahrensschritten ab: Führung der Steuerregister, Formularverwaltung, Veranlagung und Inrechnungstellung der Steuern, Steuerbezug mit Debitorenkontrolle, Betreibungsinkasso und Verlustscheinbewirtschaftung. Als Instrument für diese Aufgabe steht der Steuerverwaltung die Software-Applikation NEST zur Verfügung. Diese Applikation integriert sämtliche Arbeitsschritte in einem einzigen System, was die technische und organisatorische Abwicklung der Steuererhebung entscheidend erleichtert.

NEST wurde im Jahre 2003 eingeführt und seither laufend verbessert. Im Jahre 2005 wurde es ergänzt mit einem elektronischen Dokumentenarchiv und mit der automatisierten Erfassung der Steuerformulare und Steuerdaten. NEST wird auch von anderen kantonalen und

städtischen Steuerverwaltungen (AI, BL, LU, TG, SH, SZ, UR, NW, OW, GL, Zürich, Winterthur und andere grössere Städte im Kanton ZH, Luzern) verwendet. Eigentümer dieser Software sind die genannten Kantone inkl. Basel-Stadt.

NEST unterstützt nicht nur die Bewirtschaftung und Kontrolle der laufenden Steuern, sondern auch das Betreibungsinkasso für unbezahlte Steuerforderungen. Nicht unterstützt wurde von NEST bisher die Verlustscheinbewirtschaftung. Das hat sich seit der letzten Berichterstattung des Regierungsrats zum vorliegenden Anzug geändert. Die Herstellerfirmen von NEST haben ein neues Applikationsmodul für die Bewirtschaftung von Verlustscheinen entwickelt. Dieses Modul wurde im Juli 2008 bei der Steuerverwaltung Basel-Stadt im Rahmen einer Pilotphase eingerichtet, getestet und sukzessive verbessert und wird ab April 2009 produktiv eingesetzt. Mit seinen spezifischen Funktionalitäten wird das neue Modul die Arbeit der Steuerverwaltung bei der Erfassung, Kontrolle und Auswertung ihrer Verlustscheine erleichtern und zur verbesserten Koordination des Inkassowesens und der Verlustscheinbewirtschaftung beitragen. Inwieweit das neue Modul aufgrund der intensivierten Verlustscheinbewirtschaftung Mehreinnahmen bewirken wird, kann in der gegenwärtigen Phase, in welcher die neue Software erstmals produktiv eingesetzt wird, nicht gesagt werden.

Das neue NEST-Modul für die Verlustscheinbewirtschaftung ist ohne weiteres mandantenfähig, das heisst es könnte von der Steuerverwaltung auch für andere Dienststellen eingesetzt werden. Im Bereich des Schuldeninkassos kann das neue Modul hingegen nicht für andere Dienststellen verwendet werden; dafür wäre eine Weiterentwicklung der Software nötig, was mit nicht unbeträchtlichen Kosten verbunden wäre.

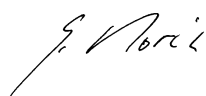
In diesem Zusammenhang ist das vom Regierungsrat lancierte Projekt zur Optimierung des kantonalen Debitorenprozesses zu erwähnen. Dieses Projekt, das von der Finanzverwaltung geleitet wird und an dem verschiedene Departemente und Dienststellen teilnehmen, hat die Erarbeitung der Grundlagen zur Erhöhung der Effizienz bei der Fakturierung von staatlichen Leistungen, die Vereinheitlichung des Mahnwesens und die Optimierung des Inkassos zum Ziel.

Das Inkasso und die Verlustscheinbewirtschaftung haben einen engen Bezug zueinander, weshalb es wenig sinnvoll ist, die Frage einer Zentralisierung der Verlustscheinbewirtschaftung losgelöst vom Projekt über die Optimierung des Debitorenprozesses zu behandeln und Beschlüsse zu fassen, ohne die Ergebnisse dieses Projekts abzuwarten. Aus diesem Grund empfiehlt der Regierungsrat dem Grossen Rat, den Anzug Dr. Thomas Mall und Konsorten ein weiteres Mal stehen zu lassen.

Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, den Anzug Dr. Thomas Mall und Konsorten betreffend Verlustscheinbewirtschaftung stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin